

Stadt Geilenkirchen  
Herrn Bürgermeister Schmitz  
Markt 9  
52511 Geilenkirchen

Geilenkirchen, 03.05.2016

## **"Schulentwicklungsplanung in Geilenkirchen"**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmitz,

Die Grüne Fraktion im Rat der Stadt Geilenkirchen beantragt den Tagesordnungspunkt,  
**"Schulentwicklungsplanung in Geilenkirchen"**

für die Sondersitzung des Fachausschusses, Bildung, Soziales, Sport und Kultur am  
Dienstag, den 07. Juni 2016

Beschlussvorschlag:

Der Fachausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur empfiehlt dem Rat der Stadt Geilenkirchen folgendes zu beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine umfangreiche Schulentwicklungsplanung nach Schulgesetz NRW § 80 in Auftrag zu geben. In der zu erstellenden Schulentwicklungsplanung ist insbesondere zu berücksichtigen:
  - Das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Orten des Gemeinsamen Lernens, Schulgrößen (Schülerzahl, Klassen pro Jahrgang) und Schulstandorten.
  - Die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten, Orten des Gemeinsamen Lernens und Jahrgangsstufen.

- Die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestands nach Schulformen, Schularten, Orten des Gemeinsamen Lernens und Schulstandorten.
2. Bei der Erstellung einer künftigen Schulentwicklungsplanung ist es erwünscht, dass Schüler, Eltern und Lehrer am Geilenkirchener Schulentwicklungsplan mitarbeiten.
  3. Der Geilenkirchener Schulentwicklungsplan wird jährlich fortgeschrieben.

#### Begründung:

Der Sinn eines Schulentwicklungsplans ist die Entwicklung einer zukunftsfähigen Schullandschaft, um so die bestmöglichen Unterrichtsbedingungen für die Geilenkirchener SchülerInnen zu schaffen.

Wesentliche Voraussetzungen für guten Schulunterricht sollte ein angemessenes Verhältnis von SchülerInnen zu LehrerInnen in den Klassen unserer Grundschulen sein. Der Schulentwicklungsplan soll Möglichkeiten aufzeigen, genau dieses Ziel zu erreichen.

Das heißt, kleine Klassen für besseren Unterricht.

Der Klassenfrequenzrichtwert in NRW beträgt für Grundschulen 24 Kinder pro Klasse (VO zu §93 SchulG). Entsprechend diesem Wertes erfolgt auch die Lehrerzuweisung des Landes. Ziel müsste es somit sein, für die Grundschul Kinder der Stadt eine Schulstruktur zu entwickeln, bei der jedes Kind in einer Klasse lernen kann, in die nicht mehr als 24 Kinder gehen. Für den Schulerfolg noch besser wären natürlich Klassen mit noch weniger Kindern. Die wichtigsten Voraussetzungen für eine effektive Schulentwicklungsplanung sind:

1. Die Schulentwicklungsplanung muss im Konsens mit allen Beteiligten erfolgen (Vorschlag – Schulgipfel)
2. Die Gelder, die durch die Schließungen von Schulgebäuden eingespart werden, müssen in die Schullandschaft reinvestiert werden. Eher ist zu überlegen den Schuletat zu erhöhen als ihn zu kürzen.

Sinkende Schülerzahlen führen zu Problemen bei der Mindestgröße von Schulen und bei der Lehrerversorgung. Die Frage der verbleibenden Standorte und möglicher Kooperationen zwischen Schulen ist ebenso wichtig und häufig umstritten wie die nach den angemessenen Schulformen.

Der Bedarf an Ganztagsbetreuung nimmt stetig zu. Der Raum ist aktuell häufig nicht vorhanden. Mit sinkenden Schülerzahlen könnte die räumliche Situation wieder hinreichend sein. Wie ist mit dieser vorübergehenden „Deckungslücke“ vor Ort umzugehen? Die Inklusion stellt viele Kommunen vor neue Aufgaben – die SchülerInnen sind bereits

angekommen, pädagogische Fragen sind häufig ungelöst und Schulträgeraufgaben verändern sich. (Differenzierungsräume!)

Adäquate Beschulung der minderjährigen Flüchtlinge! Sie brauchen vornehmlich Deutschunterricht bzw. Alphabetisierung und sollten nicht in Regelklassen beschult werden!!!

NATO-Kinder, die nicht im Verzeichnis des Einwohnermeldeamtes berücksichtigt sind und daher momentan weder reell noch in Prognosen eingerechnet werden!

Bei der Vielzahl der Probleme, mit denen wir uns als verantwortlicher Schulträger in in den nächsten Jahren beschäftigen müssen, ist eine weitreichende Schulentwicklungsplanung für eine zukunftsfähigen Schullandschaft unverzichtbar.

Jeden Euro, den wir in Geilenkirchen in die Bildung investieren, ist bestens angelegt und erspart uns in 10-20 Jahren Folgekosten, die wir für diejenigen aufbringen müssten, die mangels adäquatem Schulabschluss keine Arbeit finden und von staatlicher Fürsorge leben müssen.

*Jürgen Benden*

---

Jürgen Benden